

Die Ära Kurt Jungwirth als Vorsitzender des Kuratoriums Universalmuseum Joanneum:

Kurt Jungwirth hat mehr als 30 Jahre an der Weiterentwicklung des Joanneums mitgewirkt. Als Vorsitzender des Kuratoriums beriet er gemeinsam mit den Mitgliedern des Gremiums die politischen Verantwortungsträger*innen, unterstützte die Geschäftsführung und zeichnete so für die positive Entwicklung des Hauses mitverantwortlich. Ganz im Sinne des Wortes von Erzherzog Johann „Stillstehen und Zurückbleiben ist im engen Leben des Weltenspiels einerlei“ verstand er es, die Wichtigkeit des Bewahrens mit der Notwendigkeit des Erneuerns zu verbinden.

In den Jahrzehnten seiner Tätigkeit begleitete er das Universalmuseum Joanneum unter anderem bei der Ausgliederung aus der Landesverwaltung und der Schaffung einer neuen Rechtsform als gemeinnützige GmbH im Jahr 2003. Mit großem Einsatz trug er auch das Erneuerungsprogramm des Universalmuseums Joanneum mit, in dessen Zentrum die Klärung von Standortfragen und die Neuaufstellung von in die Jahre gekommenen Schausammlungen standen.

Mit Unterstützung des Landes Steiermark wurde 2005 die Alte Galerie aus dem Museumsgebäude in der Neutorgasse nach Schloss Eggenberg transferiert, wo zuvor das nach Stainz übersiedelte und dort neu aufgestellte Jagdmuseum untergebracht war. Der große Erfolg, der sich mit der Präsentation der beiden Sammlungen an ihren neuen Standorten einstellte, zeigte, dass diese Entscheidungen richtig waren. Es folgten weitere Erneuerungen und Übernahmen wie beispielsweise die Anlage des Planetengartens, der Bau des Lapidariums für Römersteine (2004), die Errichtung des Münzkabinetts (2007) und des Archäologiemuseums (2009) in Schloss Eggenberg, die betriebliche Eingliederung und Erweiterung des Österreichischen Skulpturenparks in Unterpremstätten (2007), die Übernahme des Rosegger-Geburtshauses in Alpl und des Rosegger-Museums in Krieglach sowie die Eröffnung des Museums im Palais mit der Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung im Palais Herberstein in der Sackstraße (2011), das 2017 als Museum für Geschichte eine neue Schwerpunktsetzung und eine neue Dauerausstellung erhielt.

Ein besonders herausforderndes Vorhaben, zu dessen politischer Einigung das Kuratorium maßgeblich beitrug, war der Schlussstein des Großprojekts „Joanneum Neu“: die Sanierung und museale Neugestaltung des Komplexes Neutorgasse – Kalchberggasse – Raubergasse, der damit im Zusammenhang stehende Standorttausch zwischen Neuer Galerie und Kulturhistorischer Sammlung und die Eröffnung der Neuen Galerie mit dem BRUSEUM an ihrem neuen Standort in der Neutorgasse zum 200-Jahr-Jubiläum des Universalmuseums Joanneum im Jahr 2011. 2013 schließlich erfolgte die Eröffnung des Naturkundemuseums im Stammhaus des Joanneums in der Raubergasse, das 2019 durch das CoSA – Center of Science Activities ergänzt wurde.

Auch die Anbindung des Kunsthauses, das 2003 im Kulturhauptstadtjahr eröffnet wurde, an das Joanneum, aber auch seine fast 20 Jahre spätere Herauslösung als eigenständige GmbH wurden vom Kuratorium begleitet. 2019 erfolgte die Zusammenführung des Österreichischen Freilichtmuseums Stübing mit dem Universalmuseum Joanneum. Mit dem Auftrag an das Universalmuseum Joanneum zur Durchführung der STEIERMARK SCHAU wurde – 15 Jahre nach der letzten Landesausstellung – eine Lücke im steirischen Kulturgesehen geschlossen.